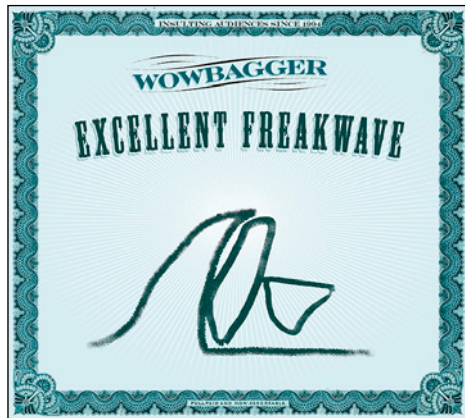




PRESSEMITTEILUNG



WOWBAGGER EXCELLENT FREAKWAVE

IOR CD 77113-2



1. Sein Boot
2. Bella Ciao
3. Dry Dock
4. East
5. Ships Rollin' By
6. Höchste Zeit Hier Abzuhau'n

7. The Fog
8. My Own Way
9. Man's Best Friend
10. Time Is Money
11. Load Me A Bagger

Vodnyansky - guitars, banjo, vocals on 3, 4, 9, 11
Christian Sucherbauer - guitar, cajon, drums,
vocals on 1, 5, 8, 10
Peter Pallierer - bass, vocals on 2, 7
Ulf Ryberg - baritone guitar, vocals on 6
special guest:
Stefan Geissler - harp on 9

WOWBAGGER EXCELLENT FREAKWAVE

(IN + OUT Records/in-akustik)

Die Songs der Ausreißer-Scheibe „Excellent Freakwave“ der Wiener Band Wowbagger riechen allesamt nach Abenteuer und fremder Ferne. Sie mischen das alte Genre des Seemannsliedes neu und erzählen vom Abhauen, Überleben und das man es auf eigene Weise macht.

Es ist der mit dem Leben haderende Bowerick Wowbagger aus Douglas Adams Klassiker „Per Anhalter durch die Galaxis“, der für den Bandnamen Pate stand. Der kam durch einen blöden Zufall in die missliche Lage, unsterblich zu sein. Warum also sollte nicht auch die Band Wowbagger aus Versehen unsterblich werden? Die elf Songs auf der Ausreißer-Scheibe riechen allesamt nach Abenteuer und fremder Ferne. Sie erzählen vom Abhauen, Überleben und es auf seine eigene Weise machen. Die 1992 gegründete Band greift dafür das gute alte Genre des Seemannsliedes auf, mischt es mit Folk und Blues und auch einem Schuss Neue Deutsche Welle. Was dabei herauskommt ist ein intimer Seelenröster - irgendwo zwischen Tom Waits, Stephan Remmler und Johnny Cash - der sich sehr eignet für einen elend langweiligen und vielleicht sogar verregneten Sonntagnachmittag, am besten in einer so bitterschwarzen Weltschmerz-Metropole wie Wien. Fernweh und Eskapismus werden sehr gekonnt heraufbeschworen, mal mit notorisch nörgelndem Sprechgesang, mal mit

Reibeeisenstimme oder flehendem Vibrato in der Kehle, dann wieder mit schmachtender Steel-Gitarre, röchelnder Mundharmonika, schnarrendem Bass oder Herzschmerz-Gitarren.

In Sachen Klangrepertoire schöpft Wowbagger aus dem Vollen. Zweifelsfrei sind hier ausdrucksstarke Persönlichkeiten mit sehr vielen Instrumenten am Werk. Doch wer sind diese Musiker? Wer sind Felix „Vodnyansky“ Eichenauer (Banjo, Akkordeon, Mandoline, Gitarre, Gesang), Chris Sucherbauer (Cajón, Percussion, Schlagzeug), Peter Pallierer (Akustik- und E-Bass, Gesang) und Ulf Ryberg (Gesang, Gitarre)? Die Band spielte in dieser Besetzung 20 Jahre zusammen. Nach dem Debüt „Bob“ (1998) machten sich Sucherbauer und Ryberg aber als das Duo „Trock 'N' Dock“ daran, Seemannslieder und Schlager auf andere Art zu interpretieren und infizierten in Folge den Rest der Band mit Fernweh und Seemannsgarn. So ist es eigentlich kein Wunder, dass sich die Bandmitglieder in alle Winde verstreuten als das vorliegende Album fertig war. Wowbagger hörte auf zu existieren – ganz anders als ihr Namensvorbild.